

Pressemitteilung
Genf, den 9. Oktober 2018

Das Geneva International Film Festival // GIFF gibt sein Programm bekannt

Die 24. Ausgabe des GIFF findet vom 2. bis zum 10. November statt. Das Genfer Festival mit den Schwerpunkten Kino, Fernsehen und Digitalem überrascht jedes Jahr mit seinem vielfältigen Angebot. Dabei bleibt es seiner Herkunft stets treu. Von den neuen Serien Stephen Frears', Kenneth Lonergans' oder J.J. Abrams' bis zu den letzten Filmen Carlos Reygadas', Catherine Corsinis, Kim Ki-duks, Jacob Bergers oder Frederick Wisemans, bietet das GIFF dem Publikum 164 Werke und darunter 34 immersive Projekte, die nie in einen schweizerischen Film Festival gezeigt wurden. Zweihundertfünfzig Gäste werden erwartet, unter anderem Peter Greenaway, dem der GIFF Ehrenpreis Film & Beyond Award verliehen wird.

Dem Geist der Interdisziplinarität treu, werden am diesjährigen GIFF 164 digitale, Fernseh- und Kinorealisationen, darunter 8 Weltpremierer, 10 internationale Premierer, 7 europäische Premierer und 75 Schweizer Premierer. Während neun Tagen werden 250 Schweizer und internationale Gäste erwartet. Zahlreiche Veranstaltungen finden statt. Eine davon ist der Geneva Digital Market, das professionelle Programm für Fachleute.

Ein besonderes Programm ergibt in der Regel ein überraschendes Festival. Kühnheit ist hier der passende Begriff, unter anderem in Hinsicht auf den Eröffnungsfilm **Knife + Heart** von Yann Gonzalez, mit Vanessa Paradis, in Zusammenarbeit mit der Vereinigung 360°. Erwähnen möchten wir noch die Geburtstagsparty der Puppe Chucky mit Yann Marguet und Marina Rollman; die Schaffung, in der Industriezone der Charmilles, eines neuen Saales, in dem das immersive Theaterstück **24/7** aufgeführt wird; den **GIFF Movie Truck**, ein Kinowohnwagen, bei dem auf Plainpalais Filme kostenlos gezeigt werden; und, last but not least, die Vorführung von **The Moment**, dem ersten Film, dessen Handlung durch die Emotionen des Zuschauers gesteuert wird.

Auch am GIFF Zentrum, im Gemeindehaus Plainpalais, erwartet den Festivalbesucher ein dichtes Programm aus Filmen, Serien und über dreissig digitalen Projekten. An den virtuellen Territorien führt kein Weg vorbei. Dazu zählen das **VR Museum**, mit seinen digital neu interpretierten Meisterwerken, und **Birdly**, die VR-Flugmaschine. Mit dieser wird der Zuschauer das Stück **Jurassic Flight**, in Premiere am GIFF, erleben können. Zum Entdecken ist noch die Ausstellung **Eisenstein Mexican Ghosts** mit 92 Originalzeichnungen von Peter Greenaway – Träger 2018 des Preises Film & Beyond. Die Gastronomie kommt nicht zu kurz, mit einem neuen Food Court, einer Ramenbar und vietnamesischer Strassenküche.

Die Dynamik des diesjährigen Festivals zeigt sich an der Anzahl der Premierer: alle präsentierten Werke sind entweder Schweizer, europäische, internationale oder Weltpremierer. Kurz erwähnen wir hier **Un amour impossible** von Catherine Corsini, **Our Time** von Carlos Reygadas, **Grass** von Hong Sang-soo, **Les Filles du soleil** von Eva Husson, **Your Face** von Tsai Ming-liang, **Ash is Purest White** von Jia Zhang-ke, **Monrovia, Indiana** von Frederick Wiseman, **Human, Space, Time and Human** von Kim Ki-duk, **Dovlatov** von Alexey German Jr., den Manga **Mirai** von Mamoru Hosoda oder **Widows** von Steve McQueen. Nicht zu vergessen **Vision**, das jüngste Stück von Naomi Kawase, das das Festival abschliessen wird.

Von **Patrick Melrose**, mit dem unglaublichen Benedict Cumberbatch, bis **Kidding**, Frucht der Zusammenarbeit von Michel Gondry mit Jim Carrey, über **A Very English Scandal** von Stephen Frears, **Il Miracolo** von Niccolò Ammaniti, **The Bank** oder **Howards End**, lässt das GIFF den Fernsehserien grossen Platz. Wie jedes Jahr seit der Gründung des Festivals 1995 wird die Genfer Veranstaltung ihre Rolle als Influencer und Beobachtungsstelle der neuen audiovisuellen Tendenzen vollumfänglich wahrnehmen.

Vollständiges Programm der 24. Ausgabe ab heute unter giff.ch.

Das GIFF und das Kino

Das GIFF erforscht das Kino von heute und von morgen. Es gibt Nachwuchstalente die Chance, ihre Arbeit zu zeigen, und macht Platz für neue Erzählweisen und -techniken. 64 Werke werden in der Sparte Kino vorgeführt.

Im **Internationalen Spielfilmwettbewerb** werden 10 prägnante Werke präsentiert, alle in Schweizer und internationaler Premiere. Die konkurrierenden aussergewöhnlichen Regisseure aus der ganzen Welt gehen bei ihrer Arbeit maximale künstlerische Risiken ein. Roter Faden dieser Kategorie: eine orientierungslose Jugend, die sich angesichts des allgegenwärtigen gesellschaftlichen Effizienzwahns gezwungen sieht, Schleichwege zu nehmen. Auf dem Programm: **Bamboo Dogs**, dunkler Roadmovie vom ungestümen philippinischen Filmmacher Khavn De La Cruz; **Boys Cry**, der erste Film der Gebrüder D'Innocenzo, in dem zwei Freunde in die Netze der italienischen Mafia landen. In **L'Heure de la sortie**, dem letzten Film von Sébastien Marnier, geht es um Gymnasiasten, die ihren Lehrer malträtieren. **We**, von Rene Eller, erzählt von holländischen Teenagern, die Sex als Machtmittel nutzen. Angereichert wird das Panorama mit **The Real Estate**, verrücktes Konzentrat der Schweden Axel Petersén und Måns Månsson; **Yomeddine**, von A. B. Shawky, die grosse Überraschung in Cannes, die Reise eines Leprakranken und eines Waisenkindes durch Ägypten; **Rojo**, von Benjamín Naishtat, argentinischer Krimi, der in San Sebastian Preise über Preise gewann; **Long Day's Journey Into Night**, traumhafte Reise ins Herz des Kinos vom chinesischen Wunderkind Bi Gan; **Azougue Nazaré**, vom Brasilianer Tiago Melo, eine Dokufiktion über die Riten der Maracuta; und **My Foolish Heart**, von Rolf Van Eijk, ein Film Noir, der seinen Anfang in der Nacht, in der Chet Baker in Amsterdam tot aufgefunden wird, nimmt.

Die Hauptkategorie des GIFF, **Highlight Screenings**, lässt Festivalbesuchern Werke von erfahrenen Autoren entdecken. Die Auswahl der 24. Festivalausgabe ist besonders grosszügig, mit nicht weniger als dreizehn Filmen in Schweizer Premiere: **Ash is Purest White** von Jia Zhang-ke, eine Art Romeo & Juliette-Geschichte in der chinesischen Unterwelt; **Knife + Heart** von Yann Gonzalez, diesjähriger Eröffnungsfilm und Tauchgang in die schwule Pornowelt der 1970er Jahre; der letzte Film von Naomi Kawase, **Vision**, mit Juliette Binoche, unser Abschlussfilm; und **Widows**, der Thriller von Steve McQueen, in Vorpremiere mit der Unterstützung von la Tribune de Genève. Die Zuschauer werden noch weitere Filme entdecken: **Your Face**, Dokuporträt mit streichelnder Kamera des taiwanesischen Regisseurs Tsai Ming-liang; **Dovlatov**, von Alexey German Jr., Biopic einer zentralen Figur des zeitgenössischen russischen Kinos; in **Our Time** seziert Carlos Reygadas die Beziehungen zwischen Mann und Frau (in Zusammenarbeit mit Filmar); und **Human, Space, Time and Human**, die verstörende Fabel von Kim Ki-duk. Diese Filme gehören zu den am meisten erwarteten und kommentierten Auswahlstücken. Nennen müssen wir unbedingt noch **Les Filles du soleil** von Eva Husson; **Mirai**, den japanischen Animefilm von Mamoru Hosoda; den aufwühlenden **Un amour impossible** von Catherine Corsini; **Grass**, des genialen südkoreanischen Regisseurs Hong Sang-soo. Last but not least, **Monrovia, Indiana**, von Frederick Wiseman, immersiver Doku über eine kleine Stadt, die Donald Trump massiv gewählt hat.

Rien que pour vos yeux versammelt die Werke, die dem GIFF besonders am Herzen liegen. Neun Spielfilme: der sehr erwartete **Les Chatouilles** von Andréa Bescond und Éric Métayer. Ein Film, der mit der Form und der Intensität, mit denen das heikle Thema des Kindesmissbrauchs behandelt wird, überrascht. In der gleichen Kategorie und auch in Schweizer Premiere, **Dévoilées** von Jacob Berger, über Radikalisierung in den Schicksälen von drei Frauen. Ebenfalls in Schweizer Premiere: **Balangiga: Howling Wilderness** von Khavn De La Cruz, mit einem anderen Film am Wettbewerb teilnehmend; **La Dernière Folie de Claire Darling** von Julie Bertuccelli, mit Catherine Deneuve und Chiara Mastroianni in einem Tête-à-Tête zwischen Mutter und Tochter. Abgerundet wird die Auswahl durch die Weltpremiere des Schweizer Filmes **The Witness** von Mitko Panov, in dem ein junger Jurist in die Hölle der Balkankriege eintaucht; im argentinischen Thriller von Gonzalo Tobal, **The Accused**, wartet eine junge Frau, des Mordes bezichtigt, zwei Jahre lang auf ihren Prozess; die seltsame Romanze **Asako I & II** von Ryusuke Hamaguchi wurde auch in Cannes vorgeführt; der

erdrückende ***Divine Wind*** von Merzak Allouache, scharfsinnige Erkundung der Verbindung zwischen einem Mann und einer Frau, die, alleine in der Wüste, einen Terroranschlag vorbereiten.

Kein guter Film ohne guten Soundtrack! Die Kategorie **Bande originale** wird zum zweiten Mal in Folge am GIFF geführt. Darunter sechs Filme: der Doku ***Carmine Street Guitars*** von Ron Mann, mit auf dem Abspann Namen wie Jim Jarmush, Marc Ribot oder Charlie Sexton, dem Gitarristen Bob Dylans; zwei Porträts - einmal Doku, einmal Fiktion - von Musikern, die gegensätzlichen künstlerischen Tendenzen verfolgen: der hyperaktive Ikonoklast Chilly Gonzalez in ***Shut Up and Play the Piano*** und der christliche Morrissey - ehemaliger Bandleader von The Smiths - in ***England is Mine***.

Von ähnlichem Schlag ist die erneute Zusammenarbeit von GIFF mit **48 Hour Film Project**, das sein zehnjähriges Jubiläum feiert und das Publikum Realisationen aus dem Genfer und Lausanner Wettbewerb entdecken lässt. Der letzten Kategorie **Internationale Kurzfilme / Courts métrages internationaux**, präsentiert durch die Internationalen Kurzfilmtage Winterthur, gehören nicht weniger als zwölf überraschende Stücke an, unter anderem ***Blue*** von Apichatpong Weerasethakul, ***Legendary Reality*** von Jon Rafman, oder ***Swatted*** von Ismael Joffroy Chandoutis.

Das GIFF und Peter Greenaway

Seit 2014 wird der Preis **Film & Beyond** Persönlichkeiten verliehen, die sich neben dem Filmemachen in andere Bereiche der Kunst erfolgreich gewagt haben. Dieses Jahr erhält Peter Greenaway den Preis, dessen Karriere eine Mischung aus Filmen, bildender Kunst, Fotografie und Zeichnen besteht. Zur dieser Gelegenheit werden zwei seiner emblematischen Filme vorgeführt: ***The Draughtsman's Contract*** und ***A Zed & Two Noughts***. Der Dokumentarfilm ***The Greenaway Alphabet*** von Saskia Boddeke, ebenfalls eine Schweizer Premiere, gibt vertiefte Einsicht in das Werk und das Leben des britischen Regisseurs. Die Zuschauer werden ihn auch persönlich erleben und sein künstlerisches Schaffen verstehen können. Im Gemeindehaus Plainpalais werden unter dem Ausstellungstitel ***Eisenstein Mexican Ghosts*** 92 seiner Zeichnungen ausgestellt. Der Preis Film & Beyond wird dieses Jahr in Zusammenarbeit mit dem Juweliergeschäft O. Zbinden verliehen.

Das GIFF und das Fernsehen

Am GIFF wird der Startschuss für einen Fernsehmarathon gegeben: die **Serial Day & Night**. Nicht weniger als 25 Serienpiloten, im Wettbewerb konkurrierend oder nicht, werden zum ersten Mal in der Schweiz auf Grossleinwand vorgeführt.

Die Kategorie **Internationaler Fernsehserienwettbewerb** stellt die Autoren ins Zentrum des kreativen Prozesses. Zwölf Serien, mit einer starken Vertretung Englands, wurden für den Wettbewerb ausgesucht und werden in Schweizer Premiere präsentiert: ***Patrick Melrose***, eine geniale gemeinsame Realisation von Benedict Cumberbatch, Adam Ackland, Helen Flint, Rachael Horowitz und Michael Jackson. Wahres Pamphlet gegen das englische Establishment der 1960er Jahre, ***A Very English Scandal*** von Russell T. Davies - Regie Stephen Frears - beruht auf eine wahre Geschichte und wird niemanden kalt lassen. Als weitere englische Titel erwähnen wir noch ***Howards End*** von Kenneth Lonergan, und ***Informers*** von Rory Haines und Sohrab Noshirvani, eine Politserie, in der die Staatsraison hinterfragt wird. Die bei Canal + gesendete Serie ***Castle Rock*** von Sam Shaw und Dustin Thomason, ist ein Konzentrat von Steven King und die einzige rein amerikanische Serie im Wettbewerb. Die hervorragende skandinavische Serie ***Liberty*** von Asger Leth, mit den dänischen Darstellerinnen Connie Nielson und Sofie Gråbøl, führt den Zuschauer durch die Geschichte zweier ausgewanderter Familien in Tansania. ***The Miracle*** von Niccolò Ammaniti, hinterfragt die Existenz Gottes vor dem Hintergrund der italienischen Mafia. ***The Bank*** ist eine Schockserie aus Estland und schildert die dortigen Anfänge der Marktwirtschaft nach dem Mauerfall. Weiter im Wettbewerb: ***The Typist***, eine deutsche Krimiserie von Nina Grosse und Samira

Radsi; **Save Me** von Kim Sung-soo, eine Slalomfahrt zwischen Thriller und Humor, in europäischer Premiere. Israel wird mit zwei Serien sicher punkten: **Autonomies** von Yehonatan Indursky und Ori Elon, eine dystopische Vorstellung der Beziehungen zwischen religiösen und säkulären Juden; und **Sleeping Bears**, mit dem Keren Margalit ein unheimliches, wenn nicht total paranoides Werk liefert.

Harem, von Anat Barzilai, Hadar Galron und Gadi Taub, erkundet die perversen Mechanismen einer Sekte mit mehrheitlich weiblichen Mitgliedern. Mit dieser Serie wird Israel auch ausserhalb des Wettbewerbs vertreten. Weiter in der Kategorie **Fernsehserien ausser Wettbewerb**: zwei sehr unterschiedliche schwedische Serien in internationaler Premiere. **The Dying Detective**, von Sara Held und Johan Widerberg, ist ein Thriller reiner skandinavischer Tradition. **Happy at See**, von Niclas Carlsson, Jacob Seth Fransson und Björn Öberg, erzählt hingegen mit beizendem Humor und etwas Melancholie von Familienferien nach einem Trauerfall. Weitere britische Serien sind zu erwähnen: **Kiri** von Jack Thorne, ein packender Thriller, und **Keeping Faith** von Matthew Hall, mit dem Humor und dem Bezug zu sozialen Realitäten, die Briten gerne pflegen. Die Niederlande sind mit **Fenix** von Shariff Korver stolz vertreten, so wie Quebec mit **Fait divers** von Joanne Arseneau. In der Auswahl befinden sich ein paar unumgängliche Stücke: **Dietland** von Marti Noxon; **Kidding** von Michel Gondry und mit einem sehr feinsinnigen Jim Carrey; **Double vie**, eine RTS Koproduktion von Bruno Deville, in Weltpremiere, die den Albtraum zweier betrogenen Frauen inszeniert, die das Leben des gleichen Mannes teilten. Die verstörende Serie **Mary & Mike** von Esteban Larraín, Macarena Cardone und Patricio Pereira, malt das Bild eines chilenischen Paares unter der Diktatur, das in Wirklichkeit als Geheimagenten des Regimes Pinochets arbeiten. Auch Horror und Schauer werden am GIFF nicht fehlen: die internationale Premiere von **Gogol** von Valeriy Fedorovich, Evgeny Nikishov, Alexander Tsekalo und Artur Dzhanibekyan – ein UFO mit seiner Ästhetik wie aus dem 19. Jahrhundert unter LSD; und **Folklore**, eine prägnante Serie von Eric Khoo, die schreckliche Legenden aus Asien inszeniert, in europäischer Premiere.

Im Rahmen des **Internationalen Videoclipwettbewerbs** werden, an einem besonderen Abend im Gemeindehaus Plainpalais und sonst laufend ab dem 29. Oktober im GIFF Movie Truck, 25 Videoclips vorgeführt.

Rückblick: schön wie ein brennender Fernseher

Nach 1968 veränderte sich das Fernsehen in Europa gründlich. In Frankreich, Deutschland oder Polen eröffnete es sich für die Enfants Terribles des Kinos und ermöglichte ihnen, ihre Recherchen auszuweiten. Das GIFF feiert das 50. Jubiläum des Todes des « Fernsehens von Papa » und präsentiert drei seltene vollständige Serien aus den 1970er Jahren: **Eight Hours Don't Make a Day** von Rainer W. Fassbinder; **France/tour/détour/deux/enfants** von Anne-Marie Miéville und Jean-Luc Godard; und **As Years Go by, as Days Go by**, von Andrzej Wajda. Nicht verpassen!

Filmemacher unserer Zeit [Cinéastes de notre temps] : die Unveröffentlichten

Zum letzten Mal wird **Filmemacher unserer Zeit, die Unveröffentlichten [Cinéastes de notre temps, les inédits]** gehalten. Vorgeführt werden die letzten Folgen der Serie von Janine Bazin und André S. Labarthe. Mit dem Tod von André Labarthe Anfang 2018 endete die Sammlung. Die vier Filme, die dieses Jahr in Schweizer und internationaler Premiere präsentiert werden, führen die Zuschauer in die besonderen Welten von Mathieu Amalric, Jean-Claude Brisseau, Kyoshi Kurosawa und Elia Kazan.

Das GIFF und das Digitale

Seit Jahren bietet das GIFF der digitalen Produktion einen Ehrenplatz. Sei es mit interaktiven Werken, Projekten in virtueller Realität oder Webserien, wird am GIFF bewiesen, dass sich das Audiovisuelle mit den neuen Technologien stets neu erfindet.

Besondere Projekte werden bei dieser 24. Festivalausgabe präsentiert, wie zum Beispiel das immersive Theaterstück **24/7**, in welches der Zuschauer dazu eingeladen wird, sich über den Platz des Schlafes in der kapitalistischen Gesellschaft Gedanken zu machen. Hindernis zur Produktivität? Zu erwähnen sind noch die Schnittstellen zwischen Kino und Neurowissenschaften. **The Moment** ermöglicht die Steuerung der Filmhandlung durch die Emotionen des Zuschauers. Das GIFF präsentiert dieses Jahr seine VR-Museumssammlung: VR-Werke zeitgenössischer Künstler und Neuinterpretationen berühmter alter Werke, wie zum Beispiel *der Schrei* von Munch und *Bar in den Folies Bergère* von Manet.

Und was, wenn wir aufhören würden, das Numerische als Bedrohung für das Menschliche zu empfinden? Das Numerische kann uns sehr wohl in unterschiedlichen Bereichen des Lebens, der Kunst, der Medizin und der Forschung weiter bringen. Neu präsentiert das GIFF das Programm **SENSible** mit dem Ziel, Werke in virtueller Realität zu zeigen, die das mögliche Menschliche im Digitalen hervorheben. Im gleichnamigen Wettbewerb werden die Werke beurteilt. Den Gewinnerpreis verleiht der erste SENSible-Rat, ein Gremium von Persönlichkeiten aus der digitalen Welt und der Zivilgesellschaft. Das Programm wurde in Zusammenarbeit mit Le Temps und der Stiftung Leenaards erstellt.

Im Gemeindehaus Plainpalais werden erneut mehr als 600m² den virtuellen Territorien gewidmet. Für den **Internationalen Wettbewerb immersiver Werke** wurden 11 Projekte ausgewählt: **Masters of the Sun** von Will.i.am, Bandleader der Black Eyed Peas, in dem Los Angeles von Zombies gestürmt wird. Die Ästhetik ist die eines Comics, mit Stimmen von Stars wie Queen Latifah, Rakim, Jamie Foxx, Ice-T und KRS-One. Ganz anders in **Arden's Wake: Tide's Fall** von Penrose studio, einer Immersion in ein Unterwassermärchen mit wunderschönen Landschaften, die den besten Animes würdig sind. Das gilt auch für **Umami** von Landia Egal und Thomas Pons, in dem der Madeleine-Effekt von Proust auf Japanisch neu interpretiert wird, mit einer Prise Melancholie und einer atemberaubenden Ästhetik. Weiter im Wettbewerb, zwei Werke des französischen Studios Altas V: **Vestige** von Aaron Bradbury und **The Bridge** von Nikita Shalenny. Im ersten erinnert ein Universum von virtuoser Schönheit an eine tragische Liebesgeschichte. Das zweite, aus schwarz-weißen Aquarellen, führt in eine kontemplative Welt.

In der Kategorie **Digital Ausser Wettbewerb** sind weitere Perlen zu finden. **Space Explorer: A New Dawn** vom Studio Félix & Paul, ein Dokumentarfilm über die Geheimnisse des Weltraums mit der Stimme von Brie Larson. Von den gleichen Autoren zeigt das GIFF **Through the Masks of Luzia**, auf der Grundlage eines Spektakels des Cirque du Soleil, das eine mexikanische Tradition in den Mittelpunkt setzt. Das umfangreichste immersive Erlebnis bietet **Jurassic Flight** vom Studio Somniacs, in dem die Zuschauer, dank Birdly, wie Pterodaktylen fliegen. Birdly hatte das GIFF schon in 2015 präsentiert. Ausser Wettbewerb möchten wir noch Projekte erwähnen, die zum kuratierten VR-Museum gehören. Die zweite und dritte Folge der RTS-Serie **Hors-cadre: Intimitäten von Félix Vallotton** und **Hors-cadre: Hodler** lassen die Werke der beiden Schweizer Kunstmaler dreidimensional erkunden. **Hold the World**, von Sky VR, gibt dem britischen Dokustar David Attenborough das Wort und geht mit ihm durch die Gänge des Naturhistorischen Museums in London. Abgerundet wird die digitale Sparte mit dem **Internationalen Webserienwettbewerb**, bei dem 14 Werke um den **Publikumspreis der besten Webserie 2018** konkurrieren.

Das GIFF ausserhalb der Mauer

Das Zentrum der 24. Festivalausgabe bleibt das Gemeindehaus Plainpalais. Jedoch verstärkt das GIFF seine Präsenz an anderen Orten. Zahlreiche Vorführungen finden in den Kinos Spoutnik und

Cinerama Empire statt. Zusätzlich zu diesen langjährigen Partnern kommt die ZIC (Industriezone der Charmilles), mit dem VR-einbindenden Theaterstück **24/7** auf die Karte. Eine Woche vor Festivalbeginn lässt sich der **GIFF Movie Truck** auf dem Plainpalais-Platz nieder. Ab dem 29. Oktober und bis zum Ende des Festivals gibt es dort Gratisvorführungen von Videoclips und Serien.

Das GIFF und die Schweizer Kreation

Besondere Aufmerksamkeit erhalten Schweizer Kreationen, wie zum Beispiel **Dévoilées** von **Jacob Berger**, eine Koproduktion RTS und Vega Production. In Koproduktion ist die Schweiz noch mit dem Spielfilm von Mitko Panov, **The Witness**, die ausser Wettbewer Serie **Double vie**, eine RTS Koproduktion von Bruno Deville in Weltpremiere gezeigt, und im Eröffnungsfilm **Knife + Heart** von Yann Gonzalez und mit Vanessa Paradis vertreten. Die Filme **Rojo** von Benjamín Naishtat, **Our Time** von Carlos Reygadas und **Les Filles du soleil** von Eva Husson sind ebenfalls dank Schweizer Beiträgen zustande gekommen. Im **Internationalen Videoclipwettbewerb** konkurrieren die Arbeiten von Julien Mercier auf **M/W** von Bombers und von Virginie Morillo und Jean-Daniel Schneider auf **Contre toi** von Régis x ChâteauGhetto. Beim **Internationalen Webserienwettbewerb** ist die Schweiz mit **La Suisse sous couverture** von Mehdi Atmani, Alexandre Bugnon und Karim Merzoug vertreten. Bei den **Immersiven Werken ausser Wettbewerb** findet man **VRTIGO** von Joao Rodrigues, Erik Studer und Stephan Streuber. Ebenfalls zu sehen sind die lebhaften Bilder von Martin Charrière um die Maler Ferdinand Hodler und Félix Vallotton. In der Auswahl der **Internationalen Kurzfilme**, präsentiert von den Internationalen Kurzfilmtagen Winthertur, sind **All Inclusive** von Corina Schwingruber Ilić und die schweizerisch-britische Koproduktion **The Flood Is Coming** von Gabriel Böhrer zu sehen.

Dieses Jahr schenkt das GIFF der Schweizer Kreation besondere Aufmerksamkeit. Im Rahmen des Geneva Digital Market (GDM), Markt für die Fachleute, wird die Kategorie **New Swiss Talent** angeboten. Zum zweiten Mal wurde das Programm in Zusammenarbeit mit dem Migros Kulturprozent erstellt. Fünf Nachwuchsfilmemacher aus der Schweiz erhalten die Gelegenheit, ihre Projekte mit Schweizer und internationalen Drehbuchautoren und Produzenten vertieft zu diskutieren. Die Teilnehmer – Julien Nicaud, Wendy Pillonel, Alberto Martín Menacho, Lucien Monot, Jenna Hasse, Ellie Grappe und Pauline Jeanbourquin – zeigen im Sonderprogramm ihre jüngsten Kurzfilme.

Das GIFF und seine Veranstaltungen

Das GIFF bietet auch eine ganze Reihe von Veranstaltungen. Verschiedene Talks finden im Laufe des Festivals statt. In Zusammenarbeit mit der HEAD-Genf wird ein Treffen mit dem malischen Filmemacher Souleymane Cissé organisiert. Die kleinen Festivalbesucher bekommen einen eigenen Tag, **la Journée des enfants**, an dem kinderfreundliche Werke jeglicher Art (Filme, VR usw.) und einen Familien-Sonntagsbrunch angeboten werden. Die Westschweizer Komiker **Yann Marguet** und **Marina Rollman** hat das GIFF gebeten, Chucky zu feiern, indem sie die Vorführung des Filmes **Jeu d'enfant**, in dem die hässliche Puppe vor 30 Jahren erschien, live auf den Kopf stellen. Die fünf **Nuits blanches des GIFF** bieten Nachtschwärmern ein vielfältiges Programm mit verschiedenen DJ Sets. Dieses Jahr sucht das **Collectif nocturne** die Musik aus.

Das GIFF und sein Fachmarkt

Vom 5. bis zum 8. November findet der **Geneva Digital Market** (GDM) zum 6. Mal in Folge statt. In Zusammenarbeit mit der westschweizerischen Zeitschrift Bilan bietet das GIFF eine Austauschplattform für Fachleute, die sich kritisch und konstruktiv mit der Zukunft des Audiovisuellen und des Digitalen auseinandersetzen. Der GDM steht unter dem Motto eines humanistischen digitalen Ansatzes. Er hat als Ziel, den Austausch von Wissen und Best practices zu fördern, so wie über die Veränderung des audiovisuellen Bereichs nachzudenken. Gemeinsam



organisieren RTS und SRG-SSR die **Tagung der unabhängigen audiovisuellen Kreation**. Keynotes und Debatten über die Entwicklung der unabhängigen Kreation und die Rolle der europäischen und Schweizer öffentlichen Sender werden gehalten. Mit der Unterstützung von Engagement Migros konzipierte das GIFF zum dritten Mal das Programm **New Digital Talents** (NDT), bei dem die innovativsten Köpfe im digital-audiovisuellen Bereich gefördert werden. Der **New Swiss Talents**, ein gemeinsames Projekt vom GIFF und vom Migros Kulturprozent, unterstützt vielversprechende Schweizer Nachwuchsfilmemacher. Bei den runden Tischen wird im GDM über die Auswirkung der virtuellen Realität auf zeitgenössische Kunst und Museen, über die Verbindungen zwischen Bühnenkünsten und immersiven Technologien und über den ersten Versuch, Film, Fiktion und Neurowissenschaften zu mischen, diskutiert.

Vollständiges Programm der 24. Ausgabe ab heute unter giff.ch